

Kreuzblume soll gepflückt werden

Bezirksvertretung mehrheitlich für Abbau vor dem Domportal

Innenstadt (ha). Die Mitglieder der Bezirksvertretung Innenstadt entschieden sich mehrheitlich für den Abbau der sogenannten Kreuzblume vor dem Domportal. Der Antrag von Bündnis 90/Die Grünen wurde zwar von den Fraktionen der CDU und der SPD abgelehnt, konnte sich jedoch durchsetzen. Demnach soll die Stadtverwaltung einen Abbau des rund zehn Meter hohen Domturmspitzen-Abbildes bis spätestens zum 31. Dezember 2015 realisieren und in Absprache mit dem Bezirksparlament einen alternativen Standort finden.

Ein Ersetzungsantrag der Sozialdemokraten wurde in der Sitzung abgelehnt. Die Eingabe sah vor, das Betonkonstrukt an der bisherigen Stelle oder in unmittelbarer Domumgebung zu belassen. In der Begründung bezogen sich Bündnis 90/Die Grünen auf den „Grundsatz einer gestalterischen Reduktion“ im Städtebaulichen Gesamtkonzept der Domumgebung. Bei der Kreuz-



■ Die Bezirksvertretung Innenstadt votierte mehrheitlich für einen Abbau der Kreuzblume vor dem Domportal. Foto: ha

blume handele es sich um den Rest einer Ausstellung zum 100. Jubiläum der Fertigstellung des Doms. „Seit nunmehr 34 Jahren steht der Rest dieser Ausstellung genau in der Achse des Domes, der in der Zwischenzeit zum Weltkulturerbe erklärt wurde“, so die Antragsteller der Grünen. Demnach sei ein respektvoller Umgang mit dem Gesamtbestand geboten, nicht jedoch der Erhalt überkommener Bauteile. Nach

der Entscheidung kritisierte die SPD-Ratsfraktion den Beschluss der Bezirksvertretung: „Die Kreuzblume und der Dom gehören zusammen, das darf man nicht einfach auseinanderreißen. Vielen Kölnerinnen und Kölnern ist die Kreuzblume inzwischen ans Herz gewachsen. Was die Bezirksvertretung da vorschlägt, ist mit uns nicht zu machen“, erklärte der SPD-Ratsvorsitzende Martin Börschel.